

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Jahresbericht

1973 (1974)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-250360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-250360)

Universitätsbi-
bliothek Bonn

Zeitungsbereich

1973

Z

76

309

7 $\frac{76}{309}$

Z76/309(1973)



#Z76/0389/H1973/1#

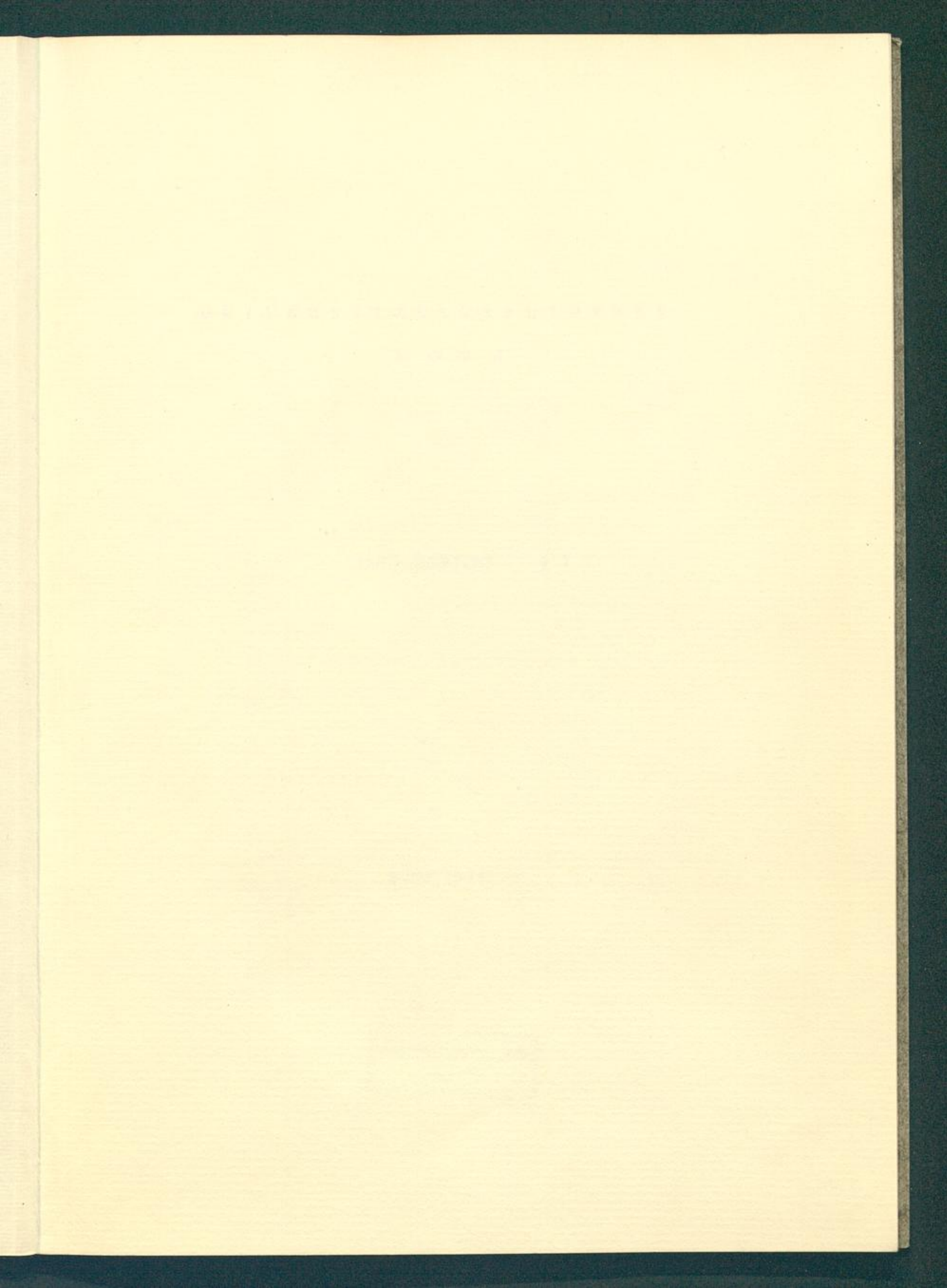


PLATE
THE
FACADE OF THE
CHURCH OF ST. MARTIN
AT
ST. MARTIN'S

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BONN

Jahresbericht

1973

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Hiermit wird B O N N Jahresbericht der Universitätsbibliothek Bonn vorgelegt, nachdem in den vergangenen Jahren nur interne Berichte an den Vorsitzenden der Bibliothekskommission erstattet wurden.

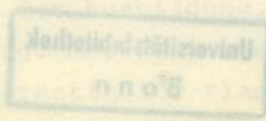
Die Berichte sollen zukünftig allen Mitarbeitern der Universität, sowie allen an unserer Arbeit interessierten Institutionen und Personen Kenntnis geben sowohl von den Leistungen der Bibliothek als auch von den Schwierigkeiten, denen wir uns bei der Bewältigung unserer zunehmend größer werdenden Aufgaben stellen müssen. Die Berichte sollen auch ein Mittel sein, um die Öffentlichkeit über die Situation der Bibliothek zu informieren.

JAHRESBERICHT 1973

Im 1973 lediglich eine Stelle der Bibliothek zugewiesen wurde, konnten Verbesserungen oder gar Erweiterungen der Dienstleistungen voraussichtlich nicht erreicht werden. Die Besetzung der vorhandenen Stellen war zufriedenstellend. Im Bereich der nichtbibliothekarischen Angestellten gab es keine unbesetzte Stellen, im Bereich der höheren Dienststellen mußten wir vor einem Planstellen aus dem Bereich der Angestellten mit Mitteln besetzt werden.

BONN 1974

Im höheren Dienst schied am 31. August 1973 der Fachreferent des Sonderausleihgebietes Romanistik, Dr. V. Schwanitz, nach 20-jähriger Tätigkeit aus; ein geeigneter Nachfolger ist noch nicht gefunden. Am 1. April 1974 trat Dr. V. Schwanitz als Fachreferent für die deutsche Literatur in den Ruhestand. Am 1. April 1974 trat Dr. V. Schwanitz als Fachreferent für die deutsche Literatur in den Ruhestand.



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

B O N N

JAHRESBEREICH 1973

1973

Universitätsbibliothek
Bonn

P 76.2211

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BONN

Jahresbericht

1 9 7 3

Hiermit wird ein erster Jahresbericht der Universitätsbibliothek Bonn vorgelegt, nachdem in den vergangenen Jahren nur interne Berichte an den Vorsitzenden der Bibliothekskommission erstattet wurden.

Die Berichte sollen zukünftig allen Mitarbeitern, der Universität, sowie allen an unserer Arbeit interessierten Institutionen und Personen Kenntnis geben sowohl von den Leistungen als auch von den Problemen der Bibliothek, denn wir sind bei der Bewältigung unserer zunehmend größer werdenden Schwierigkeiten auf die Hilfe der Öffentlichkeit angewiesen. Zuerst sei ein allgemeiner Überblick über die Situation der Bibliothek gegeben.

Da 1973 lediglich eine neue Planstelle der Bibliothek zugewiesen wurde, konnten Verbesserungen oder gar Erweiterungen der Dienstleistungen verständlicherweise nicht erreicht werden. Die Besetzung der vorhandenen Planstellen war zufriedenstellend. Im Bereich der nichtbibliothekarischen Angestellten gab es kaum unbesetzte Planstellen, im Bereich des gehobenen Dienstes mußten nach wie vor einige Planstellen aus Mangel an geeigneten Bewerbern mit Hilfskräften besetzt werden.

Im höheren Dienst schied am 31. August 1973 der Fachreferent des Sondersammelgebietes Romanistik, Dr. V. Schweiger, nach nur zweijähriger Tätigkeit aus; ein geeigneter Nachfolger ist noch in der Ausbildung, steht aber zum 1. Oktober 1974 zur Verfügung. Neu eingestellt wurden am 1. April 1973 als Fachreferentin für Klassische Philologie, Kunst und Archäologie und als Leiterin des Referates Ausstellungen

die Bibliotheksrätin Dr. D. Pinkwart, die zwei Jahre an der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln tätig war, und als Referent für Theologie der Bibliotheksrat z.A. R. Brack. Der höhere Dienst ist damit voll besetzt.

Alle Bemühungen um eine zukünftige Verbesserung des Stellenplanes sind leider ohne Erfolg geblieben. Der Haushalt 1974 sieht zwar zwei neue Planstellen vor, die aber der Bibliothek trotz heftigen Widerstandes zur endgültigen Etablierung der beiden Angestellten der Studentenbücherei praktisch genommen wurden. In Anbetracht dieser Situation und im Hinblick auf die Arbeitszeitverkürzung um 2 Stunden zum 1. Oktober 1974 werden alle Befürchtungen bezüglich der Haushaltssituation 1974 leider vollauf bestätigt.

Die geschilderte Personalsituation und ihre weitere Verschlechterung - bei steigenden Anforderungen in den Bereichen Benutzung, Erwerbung und Katalogisierung - läßt heute noch deutlicher als bisher die Aussage zu, daß an die Übernahme zusätzlicher Aufgaben (Gesamtkatalog der Monographien, Einführung der EDV) überhaupt nicht zu denken ist. Es wird nur mit großer Anstrengung - wenn überhaupt - möglich sein, die bisherigen Dienstleistungen zu erbringen. Speziell in der Frage der Einführung der EDV etwa im Bereich der Ausleihe wird ohne zusätzliches Personal nichts zu unternehmen sein.

Die Planungen für den Neubau der Zentralbibliothek der Landbauwissenschaften in Bonn-Poppelsdorf, der gleichzeitig als Abteilungsbibliothek die Naturwissenschaften und die vorklinische Medizin aufnehmen wird, sind praktisch abge-

schlossen. Es liegen bau- und genehmigungsreife Pläne vor, Geldmittel stehen im Landeshaushalt zur Verfügung, um direkt nach Genehmigung durch den Landtag und Ausschreibung mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Der im letzten Jahr für möglich gehaltene Baubeginn Ende 1973 konnte nicht eingehalten werden, wir rechnen jetzt mit Anfang 1975.

Innerhalb des Gebäudes an der Adenauerallee wurden Pläne zur Erweiterung des Benutzerkataloges, zur Verbesserung der Ortsausleihe und zur Erweiterung der Photostelle erarbeitet, mit ihrer Durchführung ist für 1974 zu rechnen. Alle drei Maßnahmen dienen in erster Linie der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Benutzer, aber auch für das Bibliothekspersonal. Unsere Bemühungen, durch Kooperation mit einzelnen Bereichen der Universität eine bessere Nutzung der insgesamt vorhandenen Mittel zu erreichen, waren weiter erfolgreich. Nach der Chemie wurde im vergangenen Jahr mit der Biologie in mehreren gemeinsamen Sitzungen von Fachvertretern und dem Fachreferenten Dr. Kranz die Erwerbung neuer Zeitschriften und teurer Monographien abgesprochen. Es liegt dies auf der Linie der Intentionen des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung; das kommende Jahr wird erweisen, ob das schriftliche Abspracheverfahren praktikabel ist und Nutzen bringt.

Der Gesamtkatalog der Zeitschriften der beiden theologischen Fakultäten und der Universitätsbibliothek ist inzwischen fertiggestellt, ein Probedruck mit EDV liegt vor, die Arbeiten für den Katalog der Zeitschriften der Philosophischen Fakultät sind angelaufen. Hinzuzufügen ist, daß auch der Katalog der Zeitschriften der Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften für den Ausdruck mit EDV vorbereitet wird.

Die Erwerbungsmittel lagen mit 950.000,-- DM (ohne Lehrbuchsammlung) deutlich über denen des Vorjahres, so daß hier eine Verbesserung der Situation zu verzeichnen ist. Das gleiche gilt für Lehrbuchsammlung und Studentenbücherei.

Dabei ist anzufügen, daß die Lehrbuchsammlung in ihrem neuen Quartier in der Adenauerallee 33 sehr bald die Grenze der Aufnahmefähigkeit erreicht hat; Erweiterungen sind leider nicht möglich.

Unsere Bemühungen um eine bessere Abstimmung der beiden Sachkataloge der Universitätsbibliothek konnten wegen einer mehrmonatigen schweren Erkrankung der Leiterin leider noch keine sichtbaren Erfolge zeitigen. Hier wird ein Schwerpunkt unserer innerbetrieblichen Arbeit für die nächsten Jahre liegen.

Daß im gesamten Benutzungsbereich die Zahl der Bestellungen von 405.000 auf 444.000 im abgelaufenen Jahr gestiegen ist, zeigt wiederum die Leistungsfähigkeit der Universitätsbibliothek als zentrale Ausleihbibliothek. Die Lehrbuchsammlung hat mit 90.000 Ausleihen daran einen beträchtlichen Anteil. Die Zahl der ausgelieferten Werke stieg von 265.000 auf 300.000. Demgegenüber ist die Zahl der fast 90.000 vergeblich eingereichten Bestellungen -auf bereits verliehene Bücher- zwar sehr unerfreulich, doch angesichts der Haushaltssituation, die es nur selten erlaubt, Mehrfach-exemplare in ausreichender Zahl anzuschaffen, wohl unvermeidlich.

Ebenfalls unerfreulich ist die Tatsache, daß die Zahl der Bestellungen, die wegen Nichtvorhandenseins der gewünschten Bücher oder Zeitschriften an andere deutsche Bibliotheken gehen, auf fast 35.000 gestiegen ist. Sie zeigt, wie bei steigenden Studentenzahlen das Buchversorgungssystem der Universität zunehmend schwerfälliger und weniger leistungsfähig wird. Daß sich unter den Benutzern der Bibliothek allein 900 Studenten der Pädagogischen Hochschule befinden, zeigt sehr deutlich, welche Aufgaben von der institutionsgebundenen Universitätsbibliothek geleistet werden müssen, ohne daß die dafür notwendigen zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Um es noch deutlicher zu formulieren

Bei Studentenzahlen von 1.000 oder mehr in einem Fach oder von 100 oder mehr in einem Seminar oder einer Übung versagt unser bisheriges Bücherversorgungssystem, ob es nun ein- oder zweigleisig ist! Hier muß endlich einmal nach wirklich neuen Wegen gesucht werden.

Erwerbung:

Wie schon im Vorwort gesagt, ist weder durch Lehrbuchsammlungen noch durch mehr Geld für Monographien das Problem der Vielfachexemplare in Massenfächern zu lösen. Sieht man von diesem Problem ab, so muß natürlich über unzureichende Geldmittel für den Kauf von Monographien und Zeitschriften geklagt werden. Zwischen 1971 und 1973 blieb die Summe der Erwerbungsmittel für Monographien bei knapp 400.000 DM. Innerhalb dieses Betrages stiegen die Ausgaben für Fortsetzungen und Serien; die Ausgaben für deutsche Literatur stiegen erheblich zu Lasten der ausländischen Literatur. Die letzte Verschiebung liegt bereits im Bereich einer inneruniversitären Kooperation; besonders bei den Naturwissenschaften wurde der Kauf ausländischer (und meist sehr teurer) Monographien weitgehend reduziert, hier sind die großen Institutsbibliotheken (Chemie, Physik, Biologie) am Zuge.

Da die Ausgaben insgesamt nicht stiegen, blieben die Ausgaben für Antiquaria und Reprints gegenüber früheren Jahren stark zurück, was angesichts der Verluste der Bibliothek im Krieg sehr bedauerlich ist. Große und wichtige Zeitschriften etwa, die an den Neugründungen des Landes selbstverständlich vollständig vorhanden sind, fehlen hier nach wie vor. Das gleiche gilt für große Kataloge.

Die Arbeit innerhalb der Monographien-Akzession (incl. Vorakzession) wurde bewältigt von 1 1/2 Diplom-Bibliothekaren, sowie 2 Buchhändlerinnen. Das ist gewiß die untere Grenze der Besetzung und nur möglich durch Ausschöpfung aller

Rationalisierungsmöglichkeiten.

Im Zeitschriftenbereich ist die Ausgabensumme von 347.354 DM für 4986 lfd. Zeitschriften nach wie vor ungewöhnlich niedrig und nur zu erklären durch den hohen Anteil relativ billiger geisteswissenschaftlicher Zeitschriften. Trotz 161 neuer Zeitschriften ist die Summe gegenüber 1972 nur um knapp 2.000 DM gestiegen, eine Tatsache, die den Schluß zuläßt, daß hier die Änderung der Wechselkurse durchgeschlagen ist und nicht schlechthin mit Teuerungs-raten von 10 v.H. operiert werden kann. Die Zeitschriften-stelle ist besetzt mit 2 Diplom-Bibliothekaren und einer Halbtagskraft (Buchhändlerin), dazu kommen studentische Hilfskräfte in den Öffnungszeiten bis 19,00 Uhr.

Die Sonderabteilung Romanistik (1 Diplom-Bibliothekar, (halbtägig) 1 Buchhändlerin und 2 studentische Hilfskräfte), hat für knapp 100.000 DM rd. 4.300 Titel bestellt und ak-zessioniert, darunter sind zahlreiche Ergänzungskäufe von Literatur der vergangenen 10-15 Jahre.

Ein besonders schwieriges Problem ist nach wie vor die Lage der Pflichtstelle, die mit 1 Diplom-Bibliothekar, 1 1/2 Hilfskräften und einer unregelmäßig einspringenden Buch-händlerin zwar gegenüber früheren Jahren personell um über 100 Prozent verstärkt wurde, jedoch nach wie vor bei 3.900 Monographien und Fortsetzungen (5.500 Bände) sowie 2.200 lfd.Zeitschriften außer Stande ist, die eingehende Flut zu bewältigen. Vor allem aber ist es nicht möglich, gerade die schwierigen Fälle zu bearbeiten; die Reihe B der Deutschen Bibliographie kann nach wie vor nicht regelmäßig kontrol-liert werden, was bedeutet, daß gerade die seltene und schwer zu erhaltende Literatur dort, wo man sie mit Recht erwarten muß, fehlt. Um es deutlich zu sagen: die Bib-liothek ist nach wie vor nicht in der Lage, ihrer ge-setzlichen Verpflichtung nachzukommen. Entsprechende Berichte blieben bisher ohne Reaktion, es nähert

sich daher der Tag, an dem größere Mengen der Pflichtliteratur nicht mehr bearbeitet werden können.

Die Tauschstelle, jetzt in einem Nebenhaus räumlich untergebracht und besetzt mit 2 Diplom-Bibliothekaren und 1/2 Hilfskraft, verzeichnet einen leichten Rückgang der Eingänge gegenüber 1972 (8.858 gegenüber 11.003). Das liegt vor allem daran, daß auf unseren Antrag einige Fakultäten die Anzahl der abzuliefernden Dissertationen reduzierten, mit der Folge der Reduzierung der Tauschpartner; auch wurde bei der Abnahme von Tauschangeboten stärker selektiert; einzelnen ausländischen Tauschpartnern genügten unsere Dissertationen nicht mehr, sie schränkten daher den Versand ein. Im Prinzip ist diese Tendenz zu begrüßen, vor allem wenn man bedenkt, daß sehr viele große Bibliotheken die gleichen Tauschgaben erhalten.

Alphabetische Katalogisierung

Im abgelaufenen Jahr waren rund 14.000 Monographien zu katalogisieren. Davon kamen rund 11.000 aus dem Bereich Kauf, Tausch und Geschenk und rund 3.000 aus dem Bereich Pflicht. Dafür standen im Durchschnitt des Jahres rund 5 Diplom-Bibliothekare zur Verfügung, daneben 1 Hilfskraft für Ordnungsarbeiten sowie 2 Hilfskräfte für leichtere Titelaufnahmen für jeweils mehrere Monate. Bei den Zahlen ist zu bedenken, daß die Katalogisierung der meisten Bücher aus dem Pflichtbereich sowie sehr vieler aus dem Bereich der Romanistik mit schwierigen Ermittlungsarbeiten verbunden war.

Das Einlegen in zwei Kataloge (Dienst- und Publikums katalog) von rund 85.000 Zetteln, daneben das Nachtragen aller Serien mit Stücktiteln und Fortsetzungen wurde von 2 Diplom-Bibliothekarinnen sowie 1 Hilfskraft bewältigt.

Es konnten im abgelaufenen Jahr nahezu alle Neuzugänge katalogisiert werden, von den Resten wurden jedoch nur

einige hundert Werke abgearbeitet, so daß immer noch ein Rest von ca. 3.000 Werken in den Regalen der Katalogisierungsstelle ruht, ausschließlich aus den Bereichen Pflicht und Tausch.

Alle Bemühungen der vergangenen Jahre, nach dem "Muster Saarbrücken" Teams für die Titelaufnahme zu bilden, scheiterten an der Unmöglichkeit, in einer Stadt wie Bonn dafür geeignete Kräfte zu finden.

In der Revision (Neukatalogisierung des erhaltenen Altbestandes) wurde im Januar mit der Neukatalogisierung der Abteilung Fc (Französische Literatur) begonnen, davon wurden im Berichtsjahr 3546 Werke von 2 Diplom-Bibliothekarinnen aufgenommen. Die relativ geringe Zahl katalogisierter Werke läßt sich dadurch erklären, daß es sich überwiegend um Texte in alt- und mittelfranzösischer Sprache sowie in Provençalisch handelte, deren bibliographische Ermittlung ungewöhnlich viel Zeit beanspruchte.

Die in dieser Dienststelle angesiedelte Katalogisierung der Sondersammelgebiet~~s~~literatur Romanistik bearbeitete rund 5.000 Werke, sie lag überwiegend in der Hand von einer Diplom-Bibliothekarin. Es konnte durch diesen Sondergeschäftsgang die sofortige Bearbeitung der gesamten SSG-Zugänge gewährleistet werden.

Der Standortkatalog war durchgehend mit 1 1/2 Diplom-Bibliothekarinnen besetzt, von ihnen wurden 18.000 Bände Monographien sowie knapp 10.000 Bände Zeitschriften bearbeitet. Die Übernahme eines bei der Bestellung anfallenden stärkeren Durchschlagzettels für den Standortkatalog hat sich im Sinne einer Arbeitsvereinfachung günstig ausgewirkt.

Im Jahre 1973 wurden in der Schlußstelle 26.946 Bände und 131 Mikrofilme bearbeitet. Das entspricht ca. 770 Stellmetern (ohne Mikrofilme). Davon entfallen auf numerus currens 24.197 Bände (ca. 691 Stellmeter), alte Signaturen (U III) 280 Bände (8 Stellmeter) und auf die einzelnen Handbibliotheken (LS, BK, HL, Dienststellen) 2.469 Bände (ca. 70 Stellmeter).

Bei 241 Arbeitstagen im Jahre 1973 -Urlaub und Krankheit nicht gerechnet- wurden täglich durchschnittlich 110 Bände bearbeitet. Darin sind keine Umstellungen und Reparaturen, die neu beschriftet wurden, enthalten, da diese statistisch nicht erfaßt werden.

bzw. verliessen) muß als günstig angesehen werden, die hohe "Verliehen-Quote" ist letztlich ein Beweis für die Wichtigkeit der Beschaffung und kann wohl nur durch verstärkte Präsenzhaltung zahlreicher Zeitschriften (mit Kopiermöglichkeit bzw. Kopierpflicht) gesenkt werden. Dies wird aber erst möglich sein im Neubau für die Poppelsdorfer Bibliothek mit der Zentralbibliothek Landwirtschaftswissenschaften sowie der Abteilungsbibliothek Naturwissenschaften und vorklinische Medizin.

Von den 165.000 ausgelieferten Bestellungen wurden 33.000 (20%) in Rahmen der Sofortausleihe erledigt, ein Prozentatz, der bei der gegebenen Personallage nicht zu steigern ist. Durch die Zusammenrängung der Sofortausleihe auf die Zeit zwischen 10.30 und 11.30 Uhr findet gewiß eine Rationalisierung zu Lasten des Benutzers statt, eine andere Lösung ist jedoch aus den oben genannten Gründen nicht zu vertreten.

Die Zahl der Vorwerkungen ist mit rd. 3.500 gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken, was wahrscheinlich auf das

Benutzung

Die Ortsausleihe, täglich 5 Stunden geöffnet, hatte im WS 1972/1973 knapp 12.000, im SS 1973 knapp 11.000 eingetragene Benutzer und erhielt 291.000 Buchbestellungen. Davon konnten 166.000 (57%) positiv erledigt werden, in 81.000 Fällen (28%) war das gewünschte Buch verliehen, in 43.000 Fällen (15%) war das gewünschte Buch nicht vorhanden. Diese relativ hohe Zahl ergibt sich aus der Tatsache, daß Wünsche auf im neuen Katalog nicht selbst ermittelte Bücher mit dem Erscheinungsjahr vor 1945 auch unsigniert eingeworfen werden können- der alte Katalog ist z.T. sehr schwer lesbar- und durch den Signierdienst bearbeitet werden.

Eine bei 85% liegende Erledigungsquote (ausgeliefert bzw. verliehen) muß als günstig angesehen werden, die hohe "Verliehen-Quote" ist letztlich ein Beweis für die Richtigkeit der Beschaffung und kann wohl nur durch verstärkte Präsenzhaltung zahlreicher Zeitschriften (mit Kopiermöglichkeit bzw. Kopierpflicht) gesenkt werden. Dies wird aber erst möglich sein im Neubau für die Poppelsdorfer Bibliothek mit der Zentralbibliothek Landwirtschaftswissenschaften sowie der Abteilungsbibliothek Naturwissenschaften und vorklinische Medizin.

Von den 166.000 ausgelieferten Bestellungen wurden 33.000 (20%) im Rahmen der Sofortausleihe erledigt, ein Prozentsatz, der bei der gegebenen Personallage nicht zu steigern ist. Durch die Zusammendrängung der Sofortausleihe auf die Zeit zwischen 10,30 und 11,30 Uhr findet gewiß eine Rationalisierung zu Lasten des Benutzers statt, eine andere Lösung ist jedoch aus den eben genannten Gründen nicht zu vertreten.

Die Zahl der Vormerkungen ist mit rd. 8.500 gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken, was wahrscheinlich auf das

neue Hochschulbibliotheks-Gebührengesetz und den damit verbundenen schnelleren Bücherumlauf zurückzuführen ist. Die personelle Besetzung der Dienststelle mit 2 Diplomkräften sowie 10 1/2 Bibliotheksangestellten würde ausreichen, wenn Krankheitsfälle nicht vorkämen. Die Belastung gerade in Spitzenzeiten ist erheblich und hat wiederholt Anlaß zu Interventionen seitens der Dienststellenleitung gegeben. Gerade auf diesem Sektor wären gründliche Arbeitszeitstudien von besonderem Wert und daher dringend erwünscht. Daß in diesem Bereich eine etwaige Automatisierung auf viele Jahre hinaus keine Einsparung, sondern eine Mehranforderung von Personal zur Folge hätte, sei nur beiläufig erwähnt.

Wie aus den beigegeführten Statistiken der Fernleihe ersichtlich ist, hat der aktive Leihverkehr im Hinblick auf die Zahl der Bestellungen seit 1967 nicht zugenommen. Das hängt letztlich wohl damit zusammen, daß die Neugründungen sich in zunehmendem Maße selbst versorgen können. Die Zahl der positiv erledigten Bestellungen hat hingegen zugenommen, was auf die erhöhte Inanspruchnahme des Kopierdienstes zurückzuführen sein dürfte.

Der die Bibliothek sehr viel stärker belastende passive Leihverkehr nimmt seit 1970 jedes Jahr um 10-15% zu und erreicht Dimensionen, die ohne zusätzliche personelle Hilfe bald nicht mehr zu bewältigen sein werden. Die Bibliothek wird daher ab 1975 nicht umhin können, die Annahme von Fernleihbestellungen zahlenmäßig zu begrenzen.

Die Besetzung der Fernleihe mit 4 1/2 Mitarbeitern (davon 2 Diplom-Bibliothekaren) und 2 studentischen Hilfskräften gewährleistet angesichts des Arbeitsanfalls von z.Zt. 46.500 Zetteln im aktiven und 34.000 im passiven Leihverkehr gerade, daß bei voller Besetzung, d.h. ohne Urlaub und Krankheit, alle Vorgänge ohne Verzögerung bearbeitet werden können.

Jeder Ausfall in diesem Bereich, der nicht durch Vertretung ersetzt werden kann, jeder Ausfall in der Xerokopierstelle und in der Packstelle führt zu Verzögerungen, die mit beitragen zu dem zähflüssigen und schleppenden deutschen Leihverkehr.

Während der Autodienst für den Leihverkehr innerhalb des Landes NRW eine echte Entlastung darstellt, ist für die Paketsendungen in die übrigen Bundesländer die Packstelle immer wieder ein echter Engpaß. Mitarbeiter für diese Tätigkeit können weder aus dem Magazinbereich noch aus anderen Bereichen des Hauses fallweise herangezogen werden und nur die Möglichkeit, studentische Hilfskräfte aus unbesetzten oder unterbesetzten Planstellen sehr kurzfristig einstellen zu können, hat die schlimmsten Verzögerungen verhindert.

Es muß an dieser Stelle gesagt werden, daß der gesamte Benutzungsbereich 1973 und in früheren Jahren ohne den z.T. erheblichen Einsatz studentischer Hilfskräfte nicht mehr voll funktionsfähig gewesen wäre. Das gilt für Fernleihe, Magazin, Fotostelle, Lesesaalsperre sowie Post- und Packstelle.

Es wäre besonders für den Fernleihbereich im Interesse einer allgemeinen Beschleunigung des Leihverkehrs eine ungewöhnlich wirksame Maßnahme, wenn für besonders belastete Bibliotheken (Bonn liegt im aktiven Leihverkehr an 8. Stelle in der Bundesrepublik) mit relativ niedrigem Personalbestand (126 Planstellen einschließlich der Zentralbibliothek für Landbauwissenschaften) globale Personalmittel zur Verfügung gestellt werden könnten, mit denen studentische Hilfskräfte bei Engpässen (Urlaub, Krankheit), rasch eingestellt werden könnten.

Im Bereich des Lesesaals sind die fortgesetzten Diebstähle bei der Ausstellung der Neuerwerbungen -sie wurde dieserhalb eingestellt- und bei den ausgelegten Zeitschriftenheften

bemerkenswert. Für den Benutzer hat sich die vermehrte Aufstellung von Schreibtischen mit abschließbaren Fächern sehr positiv ausgewirkt. Hier sind weitere Umwandlungen von Normaltischen durch bewegliche Untersätze in Schreibtische vorgesehen.

Der Lesesaal ist nach wie vor an 5 Wochentagen 12 Stunden, dazu Samstags 3 Stunden, geöffnet, hat rd. 6.500 Eilbestellungen abgewickelt und ist unverändert Hauptarbeitsstätte für lernende und nachschlagende Studenten, Examenkandidaten, an langfristigen Forschungsprojekten arbeitende Wissenschaftler sowie wissenschaftlich arbeitende Bürger der Stadt. Seine besondere architektonische Schönheit trägt nicht unwesentlich dazu bei.

Das Magazin, von seiner baulichen Anlage und seiner bibliothekarischen Konzeption für 1, 5 Mill. Bände vorgesehen, ist mit rd. 1,25 Mill. Bänden in spätestens 6 Jahren vollständig gefüllt. Die Diskrepanz ergibt sich aus der ungewöhnlich großen Zahl laufend gehaltener bzw. einlaufender (Pflicht) Tageszeitungen, die sehr viel Platz einnehmen. Die Umstellung auf Mikrofilm ist in einer Reihe von diesen Fällen bereits vorgenommen worden, für weitere Zeitungen ist sie geplant.

Das Magazin ist damit rd. 20 Jahre nach Errichtung des Gebäudes gefüllt. Bedenkt man jedoch, daß während der Planungszeit (in der Zeit zwischen 1955-1958) der Zugang der UB Bonn bei rd. 15.000 Bänden lag, 1973 hingegen bei rd. 40.000 Bänden, so kann man sich über die jetzt vorliegende Situation kaum wundern.

Die Information, regelmäßig mit 1 1/2 Diplom-Bibliothekaren besetzt, hat die Hauptlast der Auskunftstätigkeit zu tragen und wickelt daneben die Annahme der Fernleihbestellungen ab.

Ohne die aktive Beteiligung qualifizierter Benutzer bei der Bibliographierarbeit und ohne Beteiligung des Signierdienstes wäre die Erledigung allein durch die genannten Kräfte nicht möglich. Auch das Ausschreiben der roten Leihscheine durch den Benutzer ist nach wie vor üblich und kann wegen Personalmangels nicht von der Bibliothek erledigt werden. 1973

Behörden	148	151
Priv.-Körperschaften	104	101
Privatpersonen	1.632	1.609
Univ.-Instituten	728	225
Ansch.-B.-Lehrkräfte	575	597
Studenten	8.958	7.948
Studierende der P.H.	982	837
	12.627	11.457

Bestellungen 1973 (1.1.-31.12.1973) (mit LBS u. handw.)

Es gingen ein	444.379 Bestellscheine	
darauf wurden verarbeitet	296.214 Werke	67,4%
verliehen bzw. nicht verliehbar	39.898 "	10,3%
nicht vorhanden	55.217 "	12,4%

Bestellung am Ort

a) Hauptabteilung

Es gingen ein	382.675 Bestellscheine	
darauf wurden verarbeitet	258.273 Werke	67,5%
verliehen bzw. nicht verliehbar	41.335 "	21,3%
nicht vorhanden	43.066 "	11,2%

b) Abt. Zentralbibliothek der Landwirtschaft

Es gingen ein	13.183 Bestellscheine	
darauf wurden verarbeitet	13.456 Werke	88,5%
verliehen bzw. nicht verliehbar	1.036 "	6,8%
nicht vorhanden	691 "	4,8%

B E N U T Z U N G S S T A T I S T I K

Zahl der Benutzer

	<u>Wintersemester</u>	<u>Sommersemester</u>
	<u>1972/73</u>	<u>1973</u>
Behörden	148	151
Priv.Körperschaften	104	101
Privatpersonen	1.632	1.598
Univ.-Institute	228	225
Angeh.d.Lehrkörpers	575	597
Studenten	8.958	7.948
Studierende der P.H.	982	837
	12.627	11.457
	=====	=====

Bestellungen insges. (1.1.-31.12.1973) (mit LBS u.Landw.)

Es gingen ein	444.329 Bestellscheine	
darauf wurden verabfolgt	299.214 Werke	67,4%
verliehen bzw. nicht verleihbar	89.898 "	20,2%
nicht vorhanden	55.217 "	12,4%

Benutzung am Ort

a) Hauptabteilung

Es gingen ein	382.675 Bestellscheine	
darauf wurden verabfolgt	258.273 Werke	67,5%
verliehen bzw. nicht verleihbar	81.336 "	21,3%
nicht vorhanden	43.066 "	11,2%

b) Abt. Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft

Es gingen ein	15.185 Bestellscheine	
darauf wurden verabfolgt	13.456 Werke	88,6%
verliehen bzw. nicht verleihbar	1.036 "	6,8%
nicht vorhanden	693 "	4,6%

S T A T I S T I K O R T S A U S L E I H E

Benutzer

	Wintersemester	Sommersemester
	1972/73	1973
Behörden	132	134
Priv.Körperschaften	94	96
Privatpersonen	1.579	1.560
Univ.-Institute	176	176
Angeh.d.Lehrkörpers	504	545
Studenten	8.338	7.536
Studierende der P.H.	942	824
	11.765	10.871
	=====	=====

Benutzung

Zahl der Bestellungen	290.744	
positiv erledigt	166.342	57,2%
verliehen bzw.nicht verleihbar	81.336	28,0%
nicht vorhanden	43.066	14,8%

Sofortausleihe

Leihstelle	26.956
Lesesaal	6.321
	33.277
	=====

Magazinbenutzer

246

Aussortierte Leihscheine 13.943 (davon 295 ohne Namen)

Kundendienst

Positiv erledigte Bestellung. 4.044

Vormerkungen 8.500

S T A T I S T I K F E R N L E I H E

a) Aktiver Leihverkehr

Von auswärtigen Bibliotheken gingen ein:

1964:	32.933	46.469 Leihscheine	
1965:	37.320		
		Darauf wurden verabfolgt:	16.844 Werke im Original = 36,2%
1967:	46.787		10.641 Xerokop.Aufsätze = 23,0%
1968:	46.269		
1969:		Insgesamt:	27.485 positiv erledigt = 59,2%
1970:	48.362		
		Verliehen, bzw.	
		nicht verleihbar:	7.526 = 16,3%
		Nicht vorhanden:	11.458 = 24,5%
		(Davon 852 z.Z.nicht ver- fügbar = Kriegsverlust!)	

46.469 100%

Nach auswärts verliehene Bände:	18.962	
Nach auswärts versandte Xerokopien:	86.981 (Blatt)	
Leihfristverlängerungen:	3.253	
Einforderungen u.Mahnungen	1.100	
Entleihende Bibliotheken:	662	
Behörden: 4: Einzelper- sonen: 6		

b) Passiver Leihverkehr

Bei auswärtigen Bibliotheken wurden eingereicht (ohne HL):

	34.161 Leihscheine	
Darauf gingen ein:	17.129 Werke im Original = 50,1%	
	7.756 Xerokop.Aufsätze = 22,4%	
Insgesamt:	24.885 positiv erledigt = 72,5%	
Verliehen, bzw.		
nicht verleihbar:	897	= 2,7%
Nicht vorhanden:	4.837	= 14,3%
Noch unerledigte Bestellg.: 3.542		= 10,5%

34.161 100,0%

Von auswärts entliehene Bd:

	19.714
Leihfristverlängerungen:	6.387
Einforderungen u.Mahnungen:	793
Verleihende Bibliotheken:	394

AKTIVER LEIHVERKEHR (MEHRJAHRESÜBERSICHT)

<u>Kalenderjahr</u>	<u>Bestelleingang</u>	<u>davon positiv erledigt</u> (in Klammern durch Kopie)
1963:	30.980	13.441
1964:	32.933	14.456
1965:	37.320	16.286 (637) ab 15.10.65
1966:	42.916	19.381 (3.664)
1967:	46.787	21.524 (4.530)
1968:	46.269	22.036 (4.800)
1969:	48.798	23.339 (6.510)
1970:	48.362	23.625 (8.223)
1971:	47.870	23.447 (8.619)
1972:	41.822	23.625 (9.184)
1973:	46.469	27.485 (10.641)

PASSIVER LEIHVERKEHR (MEHRJAHRESÜBERSICHT)

<u>Kalenderjahr</u>	<u>Bestelleingang</u>	<u>davon positiv erledigt</u> (In Klammern durch Kopie)
1963:	21.900	16.900
1964:	22.249	17.363 (450) ab Herbst
1965:	24.079	19.361 (2.609)
1966:	25.850	20.041 (4.436)
1967:	25.856	19.701 (4.885)
1968:	25.414	20.013 (5.593)
1969:	22.854	18.130 (4.487)
1970:	22.894	16.997 (4.744)
1971:	27.291	20.617 (6.193)
1972:	30.825	23.016 (7.465)
1973:	34.161	24.885 (7.756)

STATISTIK LESESAAL

Öffnungstage: 290

Von der Ortsausleihe wurden in den Lesesaal gegeben:
16.789 Werke bzw. 21.961 Bände.

Davon durch Eilbestellung 6.321 Werke.

Von der Fernleihe wurden in den Lesesaal gegeben:
3.420 Werke bzw. 4.214 Bände.

Eine Zählung der Lesesaalbenutzer erfolgt nicht.

STATISTIK FOTOSTELLE

Erledigte Aufträge:

dienstlich	786
für Besteller am Ort	420
für auswärtige Besteller	
gegen Rechnung	126
kostenlos im ausw. Leihverkehr	10.641
insgesamt	11.973
	=====

Es wurden angefertigt:

Xerokopien (Blatt)	144.337
Mikrofilmaufnahmen	5.742
Fotokopien	1.561
insgesamt	151.640
	=====

Zwei SCM-Münzkopiergeräte stehen im Raucherfoyer des Lesesaals zur Verfügung. Auf ihnen können weitere Kopien durch die Benutzer selbst hergestellt werden. Die Geräte sind während der gesamten Öffnungszeit des Lesesaals in Benutzung

Lehrbuchsammlung

Der Lehrbuchsammlung standen im Rechnungsjahr 1973 insgesamt 150.000,- DM zur Verfügung (im Haushalt direkt ausgewiesen: 65.000,- DM, Sondermittel der Universität im April: 55.000,- DM, im September 30.000,- DM). Für Buchbinderkosten mußten dafür etwa 2% aufgewendet werden. 3720 Bände wurden neuangeschafft (davon 435 ausländische, 1151 für die naturwiss.-vorklin. Abteilung im AVZ I). 288 waren neue Titel, 137 Neuauflagen bereits vorhandener Werke. Ausgeschieden wurden 95 Bände, die kleinen und wenig benutzten Fächer Kunst und Archäologie wurden aufgelöst. Der Bestand betrug am 30.11.73 19.000 Bände (davon 4846 im AVZ I). Damit sind die vorhandenen Reserven an Stellfläche in der Leihstelle Adenauerallee 33 in der 2. Jahreshälfte 1974, die im AVZ I wahrscheinlich Ende 1975 erschöpft.

Ausgeliehen wurden 1973 91.931 Bände (davon AVZ 24.990), d. h. die Effektivität (=Verhältnis der tatsächlichen Ausleihen zu der Zahl der möglichen) stieg auf 40,3%.

Zu Beginn des Sommersemesters wurden für folgende, meist unterdurchschnittlich genutzte Fächer Bestandslisten erstellt und an die jeweiligen Institute mit der Bitte um Verteilung an Studenten und Dozenten weitergegeben:

Anglistik	Linguistik	Klass.Philologie
Astronomie	Allg.Literaturwiss.	Romanistik
Ethnologie	Meteorologie	Philosophie
Geologie	Mineralogie	Slawistik
Geographie	Pädagogik	Trophologie
Germanistik	Pharmazie	

Die Auswirkungen auf die Ausleihziffern der einzelnen Fächer waren sehr unterschiedlich.

Mit Jahresende 1973 mußte die bisherige Leihfrist von 1 Monat mit 1-monatiger Verlängerungsmöglichkeit auf 8 Wochen ohne Verlängerung umgestellt werden.

Diese Umstellung, die in erster Linie eine arbeitsorganisatorische Erleichterung darstellt- durch Wegfall der recht arbeitsaufwendigen Verlängerungsvorgänge- und durchaus auch Nachteile mit sich bringt- nicht mehr gebrauchte Bücher werden kaum vor Ablauf der Leihfrist zurückgebracht- wurde allein notwendig aufgrund der hohen Ausleihzahlen und der Besetzung der LBS mit jeweils nur einer Kraft.

Bände	3.720	2.569	1.151
-------	-------	-------	-------

Auch an dieser Stelle muß wiederholt werden, daß ungeachtet der enormen Ausleihziffern in der Lehrbuchsammlung die Bücherversorgung in den Massenfächern nach wie vor unbefriedigend ist und daß nur deswegen keine lautstarken Proteste zu verzeichnen sind, weil viele Studenten sich ihre Bücher selbst kaufen. Sicher ist das eine mögliche Lösung, eine gerechte Lösung für alle Studenten ist es gewiß nicht.

Bibliothek ²⁾	97	82	5
Real ²⁾	97	82	9

Bestand am 30.11.73

Bände	19.000	14.154	4.846
Titel, Bibliothek ²⁾	4.287	3.164	1.103
Titel, Real ²⁾	3.518	2.647	871
Ausleihe - Bände	91.931	66.940	24.990
Effektivität ³⁾	40,3	37,6	43,1

1) davon 2873,76 DM Buchbinderkosten

2) Titel, Bibliothekarisch: n Auflagen eines Titels = n Titel
 Titel, Real " " " " " " " " " " " "

3) Verhältnis der tatsächlichen Ausleihen zu dem der möglichen
 letztere = Anzahl d. Bände x 12

STATISTIK LEHRBUCHSAMMLUNG

	LBS insges.	Abt.Geistes-u. Sozialwiss., Jura,Klin.Med.	Abt.Mathematik,Naturwiss Vorklin.Med.
Etat DM	150.000,- ¹⁾	92.652,79	46.734,55
Neuerwerbungen			
Bände	3.720	2.569	1.151
davon deutsch	3.285	2.270	1.015
ausl.	435	299	136
Titel,bibliothek. ²⁾	425	311	114
" real ²⁾	288	220	68
ausgeschieden			
Bände	219	189	31
Titel,bibliothek. ²⁾	97	82	5
" real ²⁾	97	82	5
Bestand am 30.11.73			
Bände	19.000	14.154	4.846
Titel,bibliothek. ²⁾	4.267	3.164	1.103
" real ²⁾	3.518	2.647	871
Ausleihe Bände	91.931	66.940	24.990
Effektivität ³⁾ %	40,3	37,6	43,1

1) davon 2873,76 DM Buchbinderkosten

2) Titel,bibliothekarisch: n Auflagen eines Titels=n Titel
 Titel, real n " " " =1 "

3) Verhältnis der tatsächlichen Ausleihen zu dem der möglicher
 letztere = Anzahl d.Bände x 12

Handschriften, Inkunabeln, Rara

An den 240 Öffnungstagen besuchten 1323 Benutzer den Handschriftenlesesaal. Hinzu kommen noch 464 Personen, die die Mikrofilmgeräte benutzten. Während die Zahl derjenigen, die die Einrichtungen der Handschriftenabteilung benutzten, verglichen mit dem Vorjahre, etwa gleich blieb, hat sich die Zahl der Mikrofilmleser, verglichen mit 1972 (204 Benutzer), mehr als verdoppelt. Letzteres hängt sicher mit der steigenden Zahl von als Mikrofilm archivierten Tages- und Wochenzeitungen zusammen.

Die Zahl der eingehenden Bestellungen betrug 543, von denen 391 auf ortsansässige Benutzer entfielen, d. h. die Benutzung erfolgte im Handschriftenlesesaal. Von 152 auswärtigen Bestellungen wurden 56 durch Verleihung der Originale, 96 durch Kopieren (sowohl Mikrofilm als auch Xerokopie) erledigt. Leider haben die auswärtigen Benutzer, soweit es sich um große Mikrofilmaufträge handelt, erhebliche Wartezeiten in Kauf nehmen müssen.

Von 157 nach auswärts abgesandten Bestellungen wurden bis auf 7 von den auswärtigen Bibliotheken und Archiven alle positiv erledigt. Bei unseren Bestellungen handelt es sich im einzelnen um 40 Inkunabeln, 23 Handschriften und 87 Archivalien. Hinzu kommen noch 189 Rara von auswärts, die nicht über die Handschriftenabteilung bestellt waren, jedoch aufgrund ihrer Wertversicherung nur im Handschriftenlesesaal benutzt werden durften und die auch von der Handschriftenabteilung an die entleihende Bibliothek zurückgesandt wurden. Im einzelnen erhielten wir Leihgaben aus 40 Bibliotheken und 8 Archiven. Die Zahl der schriftlich erteilten Auskünfte betrug 196, außerdem wurden 210 Wertpakete (aktiver und passiver Leihverkehr) versandt.

Neben der Ehrenbürgerurkunde der Stadt Bonn für Carl Justi, die Herr Professor Bandmann der Universitätsbibliothek

zur Vervollständigung des hier vorhandenen Justi-Nachlasses schenkte, erhielt die Bibliothek von den Erben des verstorbenen früheren Mitarbeiters Hugo Schünemann dessen umfangreichen genealogischen Nachlaß als Geschenk. Außerdem wurden folgende Autographen bei Versteigerungen und im Antiquariat erworben: Stammbuch Katharina Roist von Werss (17. Jh.), 1 Brief von Heinrich v. Sybel, 1 Brief von E.M. Arndt.

Für die ständig steigende Zahl der Mikrofilmleser wurden zwei zusätzliche moderne Dökumator-Lesegeräte, mit denen auch nichtperforierte Filme mühelos gelesen werden können, erworben. Die Abteilung besitzt nunmehr 3 moderne und 4 alte, noch intakte Dökumator-Lesegeräte. Als Mangel erweist sich, daß die Mikrofilmleser keine Kopien an diesen Geräten herstellen können. Ein Bedarf besteht besonders bei Lesern verfilmter Zeitungen. Mit steigender Zahl der verfilmten Zeitungen und damit steigender Benutzerzahlen wäre die Anschaffung eines Reader-Printer erwägenswert.

Im Berichtsjahr wurde die Katalogisierung des umfangreichen Nachlasses von Aloys Schulte abgeschlossen. Mit der Ordnung und Katalogisierung der Korrespondenz des Nachlasses Adolf Dyroff wurde begonnen. Diese Arbeiten sind bis zum Buchstaben R gediehen.

Das Nachlaßverzeichnis, in dem sowohl Kriegsverluste als auch vorhandene Bestände erfaßt werden, ist bis zum Buchstaben K fortgeführt worden und umfaßt 69 Nachlässe bzw. Teilnachlässe. Damit sind ca. 50% erfaßt, so daß im nächsten Jahr möglicherweise mit einem Abschluß zu rechnen ist.

Die Arbeiten an der Handschriftenkatalogisierung wurden am 1. September wieder aufgenommen. Es wurden Register zu den vorhandenen Handschriftenbeschreibungen erstellt, und zwar Verfasser-, Orts-, Provenienzen-, Sach-, Vorbesitzer-

und Schreiberregister und ein Register der erwähnten Personen. Nahezu zwei Drittel der Handschriftenbeschreibungen sind im Berichtszeitraum dadurch erschlossen worden.

Durch die Buchbindermeisterin und Restauratorin, Frau Büttner, konnten im Berichtsjahr mit Hilfe der Geffrub 3 Handschriften (S 418, S 263 und S 370) restauriert werden.

geführt werden konnte. Geseigt wurden von Juni bis November "Zeichnungen von Eduard Fraas (1809-1872)" aus seiner Privatbibliothek und von November bis Januar 1974 "Illustrierte Werke aus der Frühzeit von Geologie und Paläontologie" mit Hilfe von Dr. W. Langer, Institut für Paläontologie, zusammengestellt aus den Beständen der UB und des Instituts.

Ausbildung 1973

Vorträge und Referate

Ausstellungen

(in Verbindung mit den Sonderpraktika, jedoch für alle
best.)

Die Betreuung der Ausstellungen liegt seit 1.4.1973
in den Händen von Dr. Doris Pinkwart. Dieser Wechsel
brachte es mit sich, daß 1973 keine große Ausstellung
durchgeführt werden konnte. Gezeigt wurden von Juni
bis November "Zeichnungen von Eduard Frank (1909-1972)"
aus Bonner Privatbesitz und von November bis Januar 1974
"Illustrierte Werke aus der Frühzeit von Geologie und
Paläontologie" mit Hilfe von Dr. W. Langer, Institut
für Paläontologie, zusammengestellt aus den Beständen
der UB und des Instituts.

Am 26.11.1973 fand eine Tagungskonferenz in der
statt, an der von Seiten der UB Bonn Dr. Lohse und der
Ausbildungsleiter teilnahmen. Behandelt wurden u.a. Fragen
der Vergütung von praxisbegleitenden Unterricht, Probleme
des Rahmenplanes, der Arbeitszeit und der dienstlichen
Beurteilung.

Über die positiven Ergebnisse der Abordnungen der Bibliotheks-
referendare R. Brack (Februar/März 1972) und G. Karpp
(Mai 1973) berichtete der Ausbildungsleiter im Mitteilungs-
blatt des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW,
N.F. 23.1973, S. 435-437 (Zweitbibliothek für Bibliotheks-
referendare).



Ausbildung 1 9 7 3

Vorträge und Referate

(in Verbindung mit den Sonderpraktika, jedoch für alle bestimmt)

- 19. 9.1973: G. Karpp, Geschichte der UB Bonn
- 20. 9.1973: Dr. Hillen, Die Deutsche Forschungsgemeinschaft
- 26.11.1973: Dr. Littger, Bibliothekarische Fachverbände
- 26.11.1973: Dr. Wagner, EDV in Bibliotheken
- 26. 9. und 19.11.1973: Ausbildungsleiter, Bibliothekarische Fachliteratur

Am 24.1.1974 fand eine Ausbildungskonferenz im BLI Köln statt, an der von seiten der UB Bonn Dr. Lohse und der Ausbildungsleiter teilnahmen. Behandelt wurden u.a. Fragen der Vergütung von praxisbegleitendem Unterricht, Probleme des Rahmenplanes, der Arbeitszeit und der dienstlichen Beurteilung.

Über die positiven Ergebnisse der Abordnungen der Bibliotheksreferendare R. Brack (Februar/März 1972) und G. Karpp (Mai 1973) berichtete der Ausbildungsleiter im Mitteilungsblatt des Verbandes der Bibliotheken des Landes NRW, N.F. 23.1973, S. 435-437 (Zweitbibliothek für Bibliotheksreferendare).

Sisela Bogumil

Michael Gros

Christine Holmann (als Studierende des BLI)

Anne-Marie Kless

Walter Leberkorn

Annette Schrie

Eva Streffer

Monika Witting-Lenz

Fran Boecke führte die Praktika nur bis Oktober 1973 durch.

Wie aus dem nachfolgenden Bericht, vor allem aber den Übersichten über die Ausgebildeten, hervorgeht, war das Hauptproblem der Ausbildung die Bewältigung der Menge. Das gilt sowohl für den Ausbildungsleiter als auch für die Dienststellen des Hauses.

Im Berichtszeitraum standen in der Ausbildung

als Bibliotheksreferendare

Dr. Jörg Fligge	(1.4.1972-31.3.1973)
Dr. Wolfgang Hillen	(1.10.1972-30.9.1973)
Gerhard Karpp	(1.10.1972-30.9.1973)
Dr. Klaus Littger	(1.4.1973-31.3.1974)
Dr. Siegfried Wagner	(1.4.1973-31.3.1974)
Dr. Bettina Brommer	(1.10.1973-30.9.1974)
Otto Ernst Krawehl	(1.10.1973-30.9.1974)

Herr Karpp war vom 7.5.-1.6.1973 an die Handschriftenabteilung der Deutschen Staatsbibliothek, Herr Dr. Littger vom 8.-26.10.1973 an das Literaturarchiv Marbach abgeordnet.

als Bibliotheksinspektorenanwärter NRW (Jahrespraktikanten)

4.2.1973 - 31.1.1974

Friedhild Beyer	(21. - 25.3.1973)
Christa Boecke	(1.2. - 5.6.1973) X
Gisela Bogumil	(1. - 3.6.1973) X
Michael Groß	(21. - 25.3.1973) X
Christine Heimann (als Studierende des BLI)	(1.2. - 5.6.1973)
Anne-Marie Klaes	(7. - 11.5.1973)
Walter Leberkern	(21. - 25.3.1973) X
Annette Röhrig	(3. - 13.6.1973)
Eva Streffer	(26. - 30.3.1973)
Monika Witting-Lenz	(26. - 30.3.1973)

Frau Boecke führte ihr Praktikum nur bis Oktober 1973 durch.

als Bibliotheksinspektorenanwärterin des Bundes

1.11.1973 - 31.3.1974

Klara Esters

als Informationspraktikanten der öffentlichen Büchereien
(BLI Köln)

3. - 28.9.1973

Sigrid Baudisch

Marlis Esser

Aletta Hecht

Verena Reuter

Norbert Richter

als Probepraktikanten

Elke Bayer	(25. - 29.6.1973)
Jochen Bohse	(21. - 25.5.1973)
Hedwig Brengmann	(7. - 11.5.1973) X
Petra Czerny	(24. - 27.4.1973) X
Iris Frank	(28.5. - 1.6.1973)
Birgit Hoffmann	(26. - 30.3.1973)
Margret Liebers	4. - 8.6.1973) X
Birgitt Moll	(24. - 27.4.1973)
Wiltrud Neumann	(2. - 6.4.1973)
Beate Nöh	(2. - 6.4.1973) X
Irmtrud Prangenberg	(26. - 30.3.1973)
Ute Prinz	(21. - 25.5.1973)
Jutta Ronke	(2. - 6.4.1973) X
Christina Rutow	(4. - 8.6.1973) X
Beatrix Schilken	(21. - 25.5.1973) X
Ursula Steckner	(15. - 22.6.1973)
Elisabeth Steeg	(2. - 6.4.1973)
Rosemarie Sülzen	(7. - 11.5.1973)
Maria Stüsser	(21. - 25.5.1973) X
Rainer Weber	(9. - 13.4.1973)
Götz Weidenmüller	(26. - 30.3.1973)
Monika Werres	(26. - 30.3.1973)
Marita Zorn	(4. - 8.6.1973)

die mit X gekennzeichneten Probepraktikanten sind als
Jahrespraktikanten 1974 an die UB Bonn zurückgekommen.

als Dokumentationspraktikanten vom Dokumentationszentrum
der Bundeswehr

5.11. - 30.11.1973

Gerlinde Maier
Hans Hauptstock
Peter Schmidt
Wolfgang Stein
Hans Tesch

Wie aus den bei den Ausbildungsakten liegenden Verteilungsplänen hervorgeht, wurde das Programm für die Praktikanten um die Stationen: Juristisches Seminar, Zeitschriftenverzeichnis, Buchhandlung Behrendt, erweitert. Wie bisher wurden bibliographische Kolloquien (SS: Allgemeine Bibliographien, WS: Fachbibliographien) und Katalogisierungsunterricht gehalten. Die Reihenfolge für den bibliographischen Unterricht soll für das Ausbildungsjahr 1974 umgekehrt werden, da die Allgemeinen Bibliographien durch den Unterricht des Ausbildungsleiters am BLI Köln zum größeren Teil bereits bekannt sind.

Für die Referendare wurde ein zwangloses Kolloquium über bibliothekarische Probleme erprobt: Besprechung von Fachliteratur, Erfahrungsberichte von Abordnungen, aktuelle Fragen der Ausbildungsbibliothek (Sachkatalogisierung, Kooperation) u.a.

Besichtigungen

Juristisches Seminar	21.9./29.11./20.12.1973
Abteilung Landwirtschaft	21.9./15.11.1973/24.1.1974
Studentenbücherei	20.9./29.11.1973
Bibliothek des Deutschen Bundestages	7.1.1974
Dokumentationszentrum der Bundeswehr	17.1.1974

Abt. Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft

Der Etat in Höhe von 200.000,- DM wurde wie bisher zur Hälfte von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Auf einer Sitzung des für uns zuständigen Unterausschusses des Bibliotheksausschusses wurde aber für die Zukunft ein Verhältnis von Mitteln aus dem Etat der Universitätsbibliothek zu denen der DFG von 1:2 bewilligt. Dabei wurde auch die Übernahme des Sondersammelgebietes Gartenbau beschlossen.

Für den Neubau wurden Rohbaupläne und Kostenvoranschläge erarbeitet, die zur Genehmigung eingereicht sind.

In den alten Räumen einschließlich denen in der ehemaligen Firma Soennecken wird die verbleibende Stellfläche fühlbar kleiner, zumal in diesem Jahr die Bestände des ehemaligen Lesesaales (der zuletzt nur noch 8 Arbeitsplätze hatte) bei Soennecken aufgestellt wurden. Dort befinden sich 21 Arbeitsplätze. Die Benutzung ist dadurch erweitert, daß alle gebundenen Zeitschriften und die auswärtigen Dissertationen als Freihandbestände zur Verfügung stehen. Andererseits werden die eigentlichen Lesesaal-Bände wegen des zusätzlichen Transportes von und zur Zentralbibliothek nicht mehr für Orts- und Fernleihe herausgegeben. Im Mai wurde ein zweites Xerox-Gerät, und zwar ein Münzapparat für die Benutzer, aufgestellt.

Die DFG hat auch in diesem Jahr wieder Personalkosten für die Vorarbeiten zu einem Zeitschriftenverzeichnis zur Verfügung gestellt. Bis Ende des Jahres hat ein Diplombibliothekar Teile unseres Bestandes revidiert und Titelaufnahmen angefertigt. Das Material muß noch überarbeitet und auf die maschinelle Verarbeitung vorbereitet werden.

Die laufenden Zeitschriften stiegen in der Abteilung im Jahre 1973 von 2.589 auf 2.652 Titel.

Insgesamt wurden in die Magazine 233,20 lfd. Meter eingestellt.

STATISTIK ZENTRALBIBLIOTHEK LANDBAUWISSENSCHAFTEN

Vermehrung

Ausgegeben wurden:

Für Bücher und Zeitschriften:	DM 163.852,56
Für Einbände:	DM 45.242,36
	DM 209.094,92

Von den Ausgaben für Bücher und Zeitschriften entfielen auf:

Monographien:	DM 38.393,63
Fortsetzungen:	DM 15.460,98
Reihenwerke:	DM 6.355,54
Zeitschriften:	DM 88.729,45
Antiquaria:	DM 5.348,09
Karten:	DM 1.443,65
Mikrofilme:	DM 8.121,22
	DM 163.852,56

Der Bücherbestand wurde vermehrt

durch Kauf	um 3.383 bibliographische Einheiten
durch Tausch	um 2.549 bibliographische Einheiten
durch Pflicht	um 279 bibliographische Einheiten
durch Geschenk	um 2.818 bibliographische Einheiten
durch Zuwendungen d.DFG	um 359 bibliographische Einheiten
	insges. 9.388

Von Geschenken und Tauschgaben entfielen

504 bibliographische Einheiten auf Dissertationen
und

3.057 bibliographische Einheiten auf US-Serienpublikationen

Die laufenden Zeitschriften stiegen in der Abteilung im
Jahre 1973 von 2.589 auf 2.652 Titel.

Insgesamt wurden in die Magazine 233,20 lfd. Meter
gestellt.

Gesamtbestand der Abteilung am 31. Dezember 1973:

198 929 bibliographische Einheiten

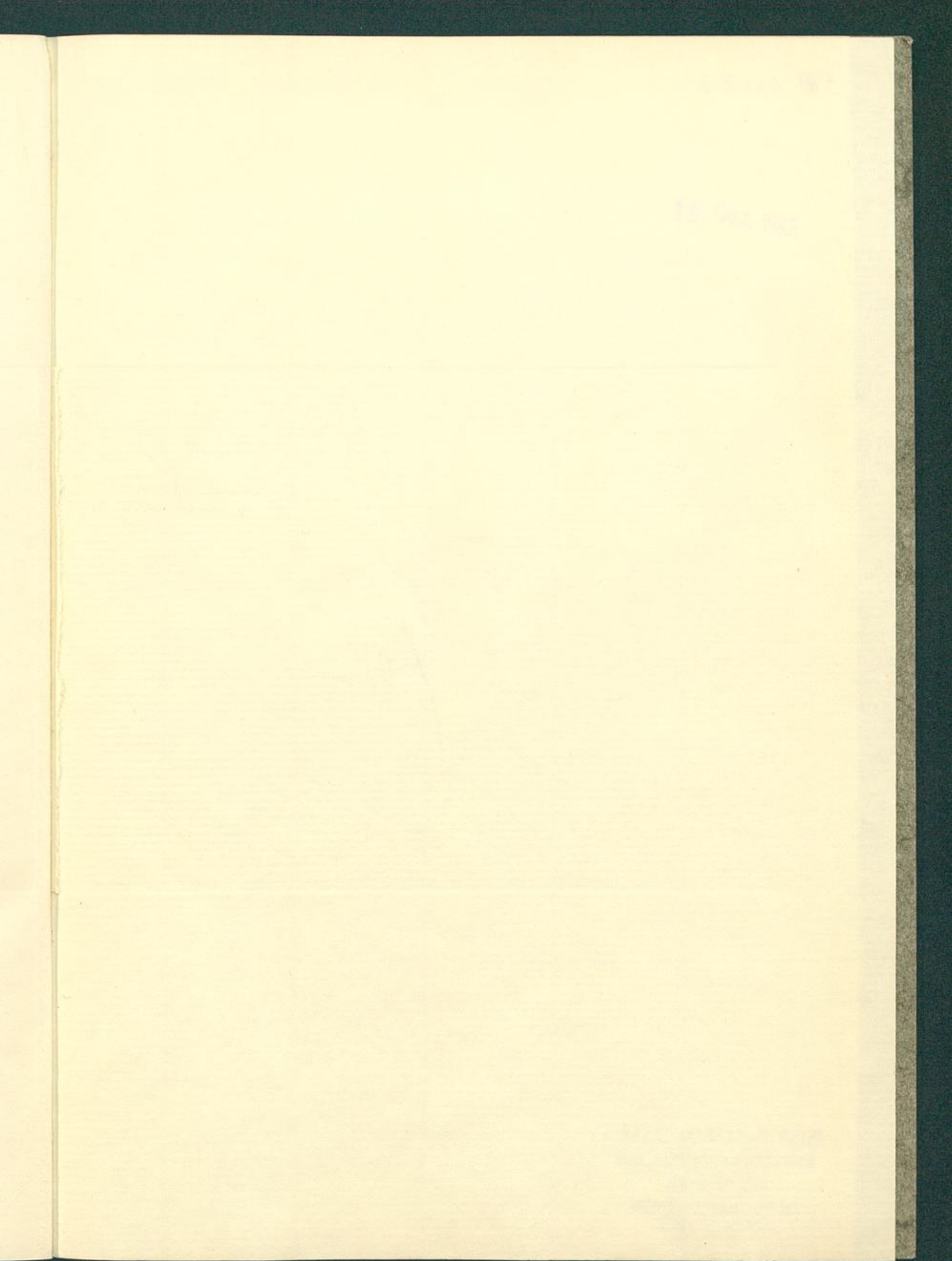
Benutzung

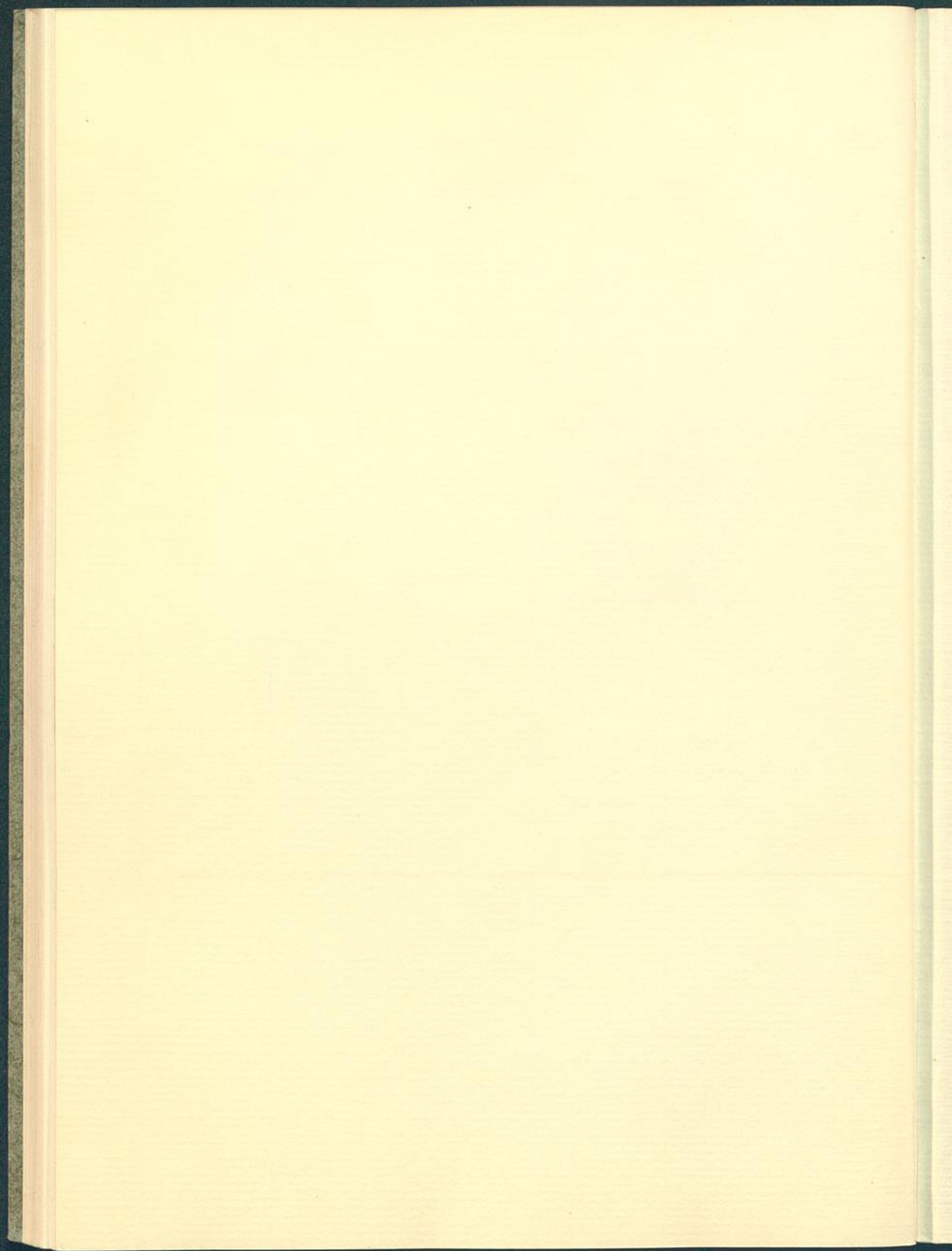
Zahl der Öffnungstage	242	
Es benutzten a) den Lesesaal	1695	
b) die Ausleihe	<u>WS 1972/73</u>	<u>SS 1973</u>
Behörden	16	17
Private Körperschaften	10	5
Privatpersonen	53	38
Universitäts-Institute	52	49
Angehörige des Lehrkörpers	71	52
Studenten der Pädagog.Hochschule	40	13
Übrige Studenten	620	412
	862	586
	=====	=====
Eingegangene Bestellungen	24.983	
davon positiv erledigt	20.257 = 81,1 %	
nicht vorhanden	2.965 = 11,8 %	
verliehen	1.761 = 7,0 %	

Gesamtbestand der Abteilung am 31. Dezember 1973:

198 928 bibliographische Einheiten

Benutzung		Zahl der Öffnungsstage	
Es benutzten a) den Lesesaal		b) die Ausleihe	
1973	KS 1973/72	1973	KS 1973/72
17	16		
5	10		
38	53		
49	52		
52	71		
13	40		
415	620		
588	862		
Eingegangene Bestellungen		davon positiv erledigt	
24.983		20.327 = 81,1 %	
		nicht vorhanden	
		2.982 = 11,9 %	
		verloren	
		1.761 = 7,0 %	





23. Feb. 1977

12. 0. 70

15. Dez. 1983

I. MACHEMEHL-STROBL
BUCHBINDEMEISTERIN
53 BONN
ADENAUERALLEE 10
TEL.: 63 45 52

